

Apéro im Freistaat



Gastgeber stossen aufs neue Jahr an: Martin Vogel mit Sohn Patrick und Tochter Ariane.

FOTO: JÜRIG JEANLOZ

Anlässlich des Neujahrspéros bei der Familie Vogel in Büren diskutierten Gewerbetreibende, Schreiner, Parteikollegen und Freunde über Wirtschaft, Politik und Befindlichkeit der Region.

Jürg Jeanloz

Martin Vogel bezeichnet die Region liebevoll als «Freistaat Schwarzbubenland-Laufental». Nicht dass er Sezessionsgelüste hätte, sondern als bodenständiger, der Region verpflichteter Unternehmer knüpft er grenzüberschreitende Kontakte und Allianzen. So lud er am Dreikönigstag prominente Gäste und Freunde ein, um das neue Jahr aufgestellt anzugehen. Für das Gewerbe in der Region

ist er zuversichtlich und plädiert für seriöse und nachhaltige Geschäftsführung. «Jeder Unternehmer muss Qualität bieten, aktiv und innovativ sein», lautet sein Credo. So hat Vogel auch den Schwarzbubentaler ins Leben gerufen, den er gerne auf das Laufental ausdehnen möchte.

Als «Vogel vo Büre» ist er der erste und einzige «Störbriketteur» in der Schweiz. Vor 23 Jahren hat er diese ausgefallene Idee verwirklicht und eine fahrende Brikettmaschine konstruiert. Damit fährt er zu den Schreinereien in die hintersten Ecken der Schweiz und presst die anfallenden Sägespäne zu runden Bolzen mit einem Durchmesser von sechs und einer Länge von zehn Zentimetern.

Der Schreiner lässt die Presse einmal im Jahr kommen, verwertet seine Späne zu wertvollem Brennmaterial und reduziert das Volumen seines Abfalls um das Zehnfache. Die Brikettbolzen, die übrigens ohne chemische Klebmittel auskommen, werden in handliche Plastiksäcke gepackt und ins Lager des betref-

fenden Schreiners geschafft. Pro Stunde können auf der Presse 500 kg Briketts hergestellt werden. Die Nachfrage unter den 8500 Schreinereien in der Schweiz ist derart gut, dass Vogel unterdessen mit zwei Teams unterwegs ist. Martin Vogel ist Spezialist für Abfallprobleme und montiert auch Absaug- und Filteranlagen der dänischen Firma Nedermann.

Ein grosser Tannenbaum mit Kerzen und viele Accessoires des FC Basel waren am Apéro zu bestaunen. «Ich gehe an jeden FCB-Match in Basel», lässt er sich entlocken. Barcelona, Turin, Manchester und viele andere Städte hat Vogel besucht, um die Champions League Spiele seines FCB zu verfolgen. Selbst spielt der 52-Jährige bei den Veteranen von Zwingen.

Der langjährige Präsident des Gewerbevereins Dorneckberg möchte jetzt noch FDP-Kantonsrat werden und hofft, dass sein Mitstreiter Remo Ankli, der am Apéro auch zugegen war, in den Solothurnischen Regierungsrat gewählt wird.